

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 15. September 1959

Blatt 1785

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, den 16. September, um 11 Uhr, im "Presseclub Concordia", 1, Bankgasse 8, Stadtrat Mandl den neuen Intendanten der Wiener Festwochen, Sektionschef Dr. Egon Hilbert, vorstellen wird. Bei dieser Gelegenheit wird, so weit es jetzt schon möglich ist, auch eine Vorschau auf die Wiener Festwochen 1960 gegeben.

- - -

Neues Landesgesetzblatt

=====

15. September (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien, das soeben erschienen ist, enthält die 16. Novelle zum Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien und eine Verordnung über die Schonzeiten der jagdbaren Tiere.

Das Landesgesetzblatt ist um 1.50 Schilling im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27a, erhältlich.

- - -

Entfallende Sprechstunde

=====

15. September (RK) Donnerstag, den 17. September, entfällt die Sprechstunde des Amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger.

- - -

Adolf Hoelzel zum Gedenken
=====

15. September (RK) Auf den 17. September fällt der 25. Todestag des Malers und Kunsterziehers Adolf Hoelzel, der als schöpferischer Künstler, bahnbrechender Theoretiker und genialer Lehrer bleibende Bedeutung erlangt hat.

Als Sohn eines Verlegers kartographischer Werke am 13. Mai 1853 in Olmütz geboren, erlernte er zuerst das Buchdruckerhandwerk und das Lithographieren, studierte dann an der Akademie der bildenden Künste in Wien und setzte seine Ausbildung in München fort. Seit 1888 lebte er in Dachau, wo der große Wiener Landschaftler Theodor von Hörmann sein erster Schüler wurde. 1906 wurde er Lehrer an der Akademie in Stuttgart und verließ die Stadt bis zu seinem Tode nicht mehr. Schon am Anfang des 20. Jahrhunderts und noch inmitten des Neudachauer Kunstkreises, zu deren hervorragendsten Vertretern er gehörte, beschäftigte sich Hoelzel mit den künstlerischen Ausdrucksmitteln und deren Verhältnis zur Natur und zum Bild. Theoretisch und praktisch läßt sich in seinem Werk und in seiner Lehre die Wandlung von einem ganz an die Erscheinungen der sichtbaren Umwelt gebundenen, abbildenden Schaffen bis zu einem das Gegenständliche kaum noch andeutenden oder gar abschließenden Gestalten erfassen. Kein anderer aus seiner Generation ist diesen Weg gegangen. Adolf Hoelzel, der aus der Geschichte der modernen Malerei nicht wegzudenken ist, hat wohl noch gewisse Ehrungen erlebt, wie die Verleihung des Dr. Ing. ehrenhalber durch die Technische Hochschule in Aachen oder den Auftrag für die Glasgemälde im Stuttgarter Rathaus. Aber erst die Gedenkausstellung zu seinem 100. Geburtstag hat sein künstlerisches Werk und seine pädagogische Wirkung voll zur Geltung gebracht.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

15. September (RK) Donnerstag, den 17. September, Route 3 mit Besichtigung der Grünflächen am Kai, des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Boschstraße sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Neues Stadtviertel in Favoriten:Die Verbauung des Eisenstadtplatzes beginnt
=====

15. September (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte heute die Entwürfe und die Kosten für den ersten Abschnitt der für den Eisenstadtplatz in Favoriten vorgesehenen großzügigen Verbauung durch die Gemeinde Wien. Das vom Amtsführenden Stadtrat für Bauangelegenheiten Heller vorgelegte Projekt sieht die Errichtung von drei Blöcken zu je drei Häusern mit insgesamt 256 Wohnungen vor. Die von den Architekten A. Perotti, Dipl.-Ing. Kutschera und der Arbeitsgemeinschaft Prof. S. Theiss-H. Jaksch-W. Jaksch ausgearbeiteten Pläne sehen ein teilweises Abgehen von der bisher üblichen Bauart vor. Es wird die sogenannte Querwandbauweise angewandt, die eine reichere Fassadengestaltung ermöglicht. Die unverbaut bleibenden Teile des Grundstückes erhalten außer den erforderlichen Zugangs- und Verbindungswegen Ruhe- und Spielplätze und werden gärtnerisch ausgestaltet. Gegen die Absberggasse und die Laaer Straße werden Fußgängerwege mit Alleen angelegt, die das Wohngebiet gegen die Verkehrsflächen abschirmen. Selbstverständlich wird es auch wieder Abstellräume für Kinderwagen, Fahrräder und Personenautos geben.

Es ist Zentralheizung vorgesehen, außerdem wird es Personenaufzüge und erstmals auch Müllabwurfschächte geben. Im Erdgeschoß werden zentrale Postkästen montiert. Die Ausstattung der Wohnungen erfolgt in der derzeit üblichen Art mit harten Fußböden, Wandverfließungen, Einbauwannen etc.

Wie Stadtrat Heller weiter ausführte, werden die Baukosten dieser drei Baublöcke 37,620.000 Schilling betragen, davon sollen heuer noch zwei Millionen verbraucht werden. Die Freimachung des bisher als Ernteland genutzten Baugrundes wird Ende September abgeschlossen sein, sodaß schon im Oktober auf dem Eisenstadtplatz mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Der Amtsführende Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten Lakowitsch beantragte die Baubewilligung für diesen ersten Abschnitt einer großen städtischen Wohnhausanlage auf dem Eisenstadtplatz im 10. Bezirk. Der Stadtsenat hat

auch hier die Zustimmung gegeben.

Eine neue städtische Wohnhausanlage in Döbling

Der Wiener Stadtsenat genehmigte auf Antrag von Stadtrat Heller auch den Bau einer neuen städtischen Wohnhausanlage im 19. Bezirk, Grinzinger Allee 19-23 - Paradisgasse. Es handelt sich um fünf zweistöckige Häuser mit zusammen 38 Wohnungen und vier Geschäftslokalen. Das Bauvorhaben schließt längs der Paradisgasse an den derzeit in Ausführung befindlichen Gemeindebau 19, Daringergasse - Traklgasse an. Die auf dem Baugrundstück an der Grinzinger Allee derzeit noch befindlichen Geschäftslokale werden während der Durchführung des Baues vorrübergehend in südlicher Richtung verlagert. Die Geschäftsinhaber erhalten nach Beendigung des Baues entsprechende Ersatzlokale im Neubau. Die Pläne des Projektes hat Arch. Prof. Dipl.-Ing. Georg Lippert entworfen. Die Kosten betragen 6,105.000 Schilling, davon sollen heuer noch 500.000 Schilling verbraucht werden. Auch in diesem Fall wird bei allen Wohnungen die sogenannte bessere Ausstattung gemacht.

- - -

2,16 Millionen Schilling für drei Wiener Privattheater
=====

Wiener Landesregierung beschließt Theaterhilfe für Spielzeit 1959/60

15. September (RK) Auf Antrag des städtischen Kulturreferenten Stadtrat Mandl bewilligte heute die Wiener Landesregierung einen Betrag von insgesamt 2,160.000 Schilling als Subvention für die drei großen Wiener Privatbühnen. Das Theater in der Josefstadt, das Volkstheater und das Raimundtheater werden in der Zeit vom 1. September 1959 bis 31. August 1960 an jedem Monatsersten je 60.000 Schilling erhalten.

Diese Zuschüsse der Wiener Landesregierung an die drei Privatbühnen sind an mehrere Bedingungen geknüpft. Es muß für die wirtschaftliche und widmungsgemäße Verwendung des Geldes Sorge getragen werden und eine Kontrolle durch die Theaterwirtschafts-Prüfungskommission jederzeit möglich sein. Die drei Bühnen sind verpflichtet, während der Spielzeit 1959/60 eine Uraufführung eines österreichischen Autors und ein weiteres Werk eines Österreicherers auf-

./.

zuführen. Außerdem müssen die unterstützten Bühnen ihren Spielplan während der Wiener Festwochen besonders würdig gestalten.

50.000 Schilling für Buchklub der Jugend

Ferner beantragte Stadtrat Mandl in der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung einen Förderungsbeitrag in der Höhe von 50.000 Schilling für den Österreichischen Buchklub der Jugend. Dieser Klub hat bereits mehrere Aktionen gegen Schund- und Schmutzliteratur unternommen. Sehr wertvoll ist das vom Buchklub herausgegebene Elternbuch "Dein Kind kommt zu Dir", das den Wert der guten Literatur anschaulich vor Augen führt und ein verlässlicher Ratgeber beim Kauf wertvoller Jugendbücher ist. Anlässlich des zehnjährigen Bestandes des Buchklubs wird das Elternbuch in einer erweiterten Fassung als "Elternkalender" aufgelegt.

- - -

Personalnachrichten

=====

15. September (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute dem Oberveterinärarzt Dr. Franz Miksovsky den Titel Senatsrat verliehen. Stadtbaurat Dipl.-Ing. Karl Bombera wurde zum Oberstadtbaurat und Amtsrat Paul Eigner zum Oberamtsrat ernannt.

Anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand wurde den Amtsräten Heinrich Lindinger, Gustav Schaffer, Egmont Duschek, Franz Lamplot und Franz Weiler der Titel Oberamtsrat verliehen. Aus dem gleichen Anlaß hat der Wiener Stadtsenat den Oberamtsräten Josef Brenner und Richard Pokorny Dank und Anerkennung ausgesprochen.

- - -

Großer Erfolg der Gewerbekredit-Aktion der Gemeinde Wien
=====Weitere Erhöhung des Kreditvolumens auf 40 Millionen Schilling

15. September (RK) Die heuer am 1. Juni von der Gemeinde Wien begonnene Kreditaktion zur Modernisierung von gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben in Wien ist ein großer Erfolg geworden. Ursprünglich war für die beiden Sparten ein Kreditrahmen von je zehn Millionen Schilling vorgesehen. Die Aktion hat aber vor allem bei den Gewerbetreibenden solchen Anklang gefunden, daß der Wiener Gemeinderat sehr bald eine Erhöhung des Kreditrahmens für das Gewerbe um weitere zehn Millionen Schilling auf 20 Millionen Schilling beschlossen hat.

Wie der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Slavik heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates mitteilte, sind auch die 20 Millionen bald erschöpft, und er beantragte im Hinblick auf die weiter anhaltende rege Nachfrage eine nochmalige Ausweitung des Kreditrahmens für die gewerblichen Betriebe, diesmal sogar um 20 Millionen, auf 40 Millionen Schilling. Vizebürgermeister Slavik verwies in diesem Zusammenhang auch auf Kreditwünsche Wiener Taxibesitzer, die sich Sprechfunkanlagen anschaffen wollen. Der Wiener Stadtsenat hat der Verdopplung des Rahmens für Kredite an gewerbliche Betriebe zugestimmt.

Diese Kreditaktion ist bekanntlich unter äußerst günstigen Bedingungen durch die Gemeinde Wien über die Zentralsparkasse ermöglicht worden. Der Zinssatz für die Kredite, die eine Laufzeit von zehn Jahren haben, wobei das erste Jahr tilgungsfrei ist, beträgt vier Prozent pro Jahr netto. Die Stadtverwaltung übernimmt die Haftung als Bürge und Zahler.

- - -

Gäste im Wiener Rathaus
=====

15. September (RK) Bürgermeister Jonas empfing gestern abend im Roten Salon des Wiener Rathauses die Teilnehmer an der 8. Internationalen Tagung für Arbeitswissenschaften. Zur Begrüßung der Gäste aus fünf europäischen Ländern hatten sich die Stadträte Heller, Dkfm. Nathschläger und Sigmund eingefunden. Bürgermeister Jonas

versicherte den Arbeitswissenschaftlern, daß die Wiener Stadtverwaltung seit Jahren die bei ihren Tagungen zur Diskussion stehenden Fragen mit großem Interesse verfolge. Ihren mit wissenschaftlicher Gründlichkeit geführten Beratungen wünschte er die besten Erfolge.

Im Namen der Tagungsteilnehmer dankte Staatssekretär a.D. Rauscher für die freundliche Einladung ins Wiener Rathaus.

Berliner Beamte im Wiener Rathaus

Heute früh begrüßte Bürgermeister Jonas im Beisein von Stadtrat Riemer im Stadtsenatssitzungssaal eine Abordnung von Beamten des Landes Berlin, die zu einem mehrtägigen Studienaufenthalt nach Wien gekommen ist. Bürgermeister Jonas verwies auf die Nützlichkeit solcher Auslandsfahrten und wünschte den Berlinern, sie mögen in Wien viel Erfreuliches und Interessantes kennenlernen. Abschließend bat er die Gäste, dem Regierenden Bürgermeister Brandt seine besten Grüße zu übermitteln.

Nach der Begrüßung hielt Stadtrat Riemer einen Vortrag über Fragen der Wiener Kommunalverwaltung. Obermagistratsrat Dr. Delabro leitete dann eine Diskussion über Angelegenheiten des Personalwesens.

- - -

Hohe Auszeichnungen für Beamte der Stadt Wien
=====

15. September (RK) Bürgermeister Jonas überreichte heute früh im Wiener Rathaus im Beisein von Vizebürgermeister Slavik, Vizebürgermeister Weinberger sowie der Stadträte Bauer, Dkfm. Nathschläger, Riemer und Magistratsdirektor Dr. Kinzl an 18 aktive und pensionierte Beamte des Magistrates und der Städtischen Unternehmungen die ihnen vom Bundespräsidenten verliehenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Der Überreichung wohnten auch die Leiter mehrerer Magistratsabteilungen bei.

Es wurde verliehen das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich an Obersenatsrat Dr. Edmund Ledl; das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich an Generaldirektor Dr. Ing. Wilhelm Horak; das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich an Obersenatsrat i.R. Dr. Franz Binder, Senatsrat i.R. Dr. Franz Wendl, Senatsrat i.R. Dozent Dr. Franz Valentin, Senatsrat i.R. Dr. Arthur Breymann, Obersenatsrat Dkfm. Dr. Karl Janda, Vizedirektor Dipl.-Ing. Maximilian Sobotnik, Senatsrat i.R. Karl Ruhm, Vizedirektor Senatsrat i.R. Dr. Ing. Leopold Sulke, Senatsrat Dr. Ing. Heinrich Zwilling, Werkdirektor Senatsrat Ing. Johann Scheuchenstuel, Direktor Dipl.-Ing. Berthold Grohs und Vizedirektor Dipl.-Ing. Ernst Görg; das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich a.o. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Klima und Werkdirektor Dipl.-Ing. Alois Joklik; das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich Oberamtsrat Johann Pauer; das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich Verwaltungsoberkommissär Franz Thenner.

Bürgermeister Jonas gab bei dieser Gelegenheit seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Verdienste der Beamten durch die Verleihung der Auszeichnungen eine so ehrenvolle Würdigung gefunden haben.

Im Namen der ausgezeichneten Beamten dankte Obersenatsrat Dr. Ledl für die hohe Anerkennung ihrer jahrzehntelangen Arbeit zum Wohle unserer Heimatstadt Wien.

24,87 Millionen Schilling für Wohnbauförderung
=====

15. September (RK) Die Wiener Landesregierung genehmigte heute auf Antrag von Vizebürgermeister Slavik die Gewährung von Darlehen nach dem Wohnbauförderungsgesetz in der Höhe von 24,870.000 Schilling. Damit wird der Bau von 192 Wohnungen gefördert. Darunter befinden sich Projekte gemeinnütziger Bauvereinigungen und mehrere Eigenheime.

- - -

Modernisierungen im Zentralkinderheim der Stadt Wien
=====

15. September (RK) Der städtische Gesundheitsreferent Vizebürgermeister Weinberger beantragte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates die Adaptierung und Modernisierung von einigen Abteilungen des Zentralkinderheimes der Stadt Wien im 18. Bezirk, Bastiengasse. Es ist auch der Umbau der Dampfheizung auf Warmwasserheizung vorgesehen. Die Kosten werden mit 1,460.000 Schilling angenommen, wovon heuer noch 950.000 Schilling verwendet werden sollen. Der Wiener Stadtsenat hat dem Antrag zugestimmt.

- - -

Bürgermeister Jonas besuchte das Altersheim Liesing
=====Zusätzliche Geldmittel für bessere Ausstattung von Kranken- und Wohlfahrtsanstalten der Stadt Wien

15. September (RK) Bürgermeister Jonas stattete heute vormittag dem Altersheim Liesing und seinen 750 Pfleglingen einen Besuch ab, um die dort in der letzten Zeit von der Stadtverwaltung durchgeführten Instandsetzungsarbeiten zu besichtigen. Selbst das alte Schloßobjekt bietet nach der Adaptierung nun einwandfreie Unterbringungsmöglichkeiten. Im Küchentrakt wird soeben am Einbau einer modernen Ent- und Belüftungsanlage gearbeitet. In den Schlaf- räumen und Krankenzimmern gibt es Rundfunkanschlüsse und im Speise- saal steht ein Fernsehapparat zur Verfügung. Besonders stolz sind

die Pfléglinge auf ihren prachtvollen Park mit seinem reichen Baumbestand. Hier können die gefähigen Pfléglinge bei schönem Wetter ihre täglichen Spaziergänge machen. Die ganz modern ausgestattete Anstaltsküche sorgt für eine abwechslungsreiche Verpflegung. Das Küchenpersonal durfte bei Kostproben und nach Durchsicht des "Speisen-Protokolls" ein Sonderlob des Stadtoberhauptes entgegennehmen.

Wie Bürgermeister Jonas anlässlich seines Besuches in Liesing erklärte, sind in der letzten Zeit von den Anstaltsleitungen verschiedene Wünsche der Pfléglinge vorgebracht worden. Er habe im Einvernehmen mit dem Amtsführenden Stadtrat für Finanzwesen, Vizebürgermeister Slavik, festgelegt, daß Geldmittel für solche zusätzliche Anschaffungen zur Verfügung gestellt werden. Die zuständigen Körperschaften werden sich demnächst damit beschäftigen und entscheiden, wie die Ausstattung der städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten verbessert werden soll. Gedacht ist dabei an die Anschaffung zusätzlicher Wäsche und Kleidung, an verschiedene moderne Einrichtungsgegenstände, Rundfunk- und Fernsehgeräte usw.

- - -

Gesperrt bis 19 Uhr:

Bürgermeister Jonas begrüßt dänische Pflegeeltern
=====

15. September (RK) Anlässlich des Beginns der dänischen Kinderaktion vor 40 Jahren gab Bürgermeister Jonas heute abend im Großen Festsaal des Wiener Rathauses einen Empfang für die dänischen Pflegeeltern. Der Bürgermeister führte bei dieser Gelegenheit folgendes aus:

"Heute sind wir aus einem ganz besonderen Anlaß versammelt, und zwar zu einer Kundgebung, bei der es gilt, eine alte Ehrenschild einzulösen und dem befreundeten dänischen Volk aus tiefstem Herzen für die menschliche Hilfsbereitschaft zu danken, die es unseren Wiener Kindern in trüben Katastrophenjahren hochherzig angeeignet ließ.

Die innere Ergriffenheit, die mich in dieser feierlichen Stunde

./.

bewegt, macht es mir schwer, diesen Dank in erschöpfende Worte zu kleiden. Doch glaube ich, daß die Sprache des Herzens vor allem von den hier versammelten dänischen Freunden verstanden wird, die auch selbst, als sie unseren Kindern Beistand liehen, einfach ihrem Herzen folgten.

Unvorstellbare Not erfüllte unsere Stadt am Ende des ersten Weltkrieges, aus der es keinen Ausweg zu geben schien. Da gab es aber neben einer Reihe dänischer Frauen, die in Wien lebten und mit bescheidenen Kräften zu helfen versuchten, an einer Wiener Klinik den dänischen Arzt Dr. Overgaard, den der Jammer der Wiener Kinder so tief erschütterte, daß er seine Arbeit an der Klinik unterbrach und in seiner Heimat ein wirksames Hilfswerk aufzubauen versuchte. Sein Vetter, Obergerichtsanwalt Dr. Sigurd Jacobsen, stand ihm dabei mit seinem erheblichen Einfluß zur Seite und beiden gelang es, in Dänemark eine Aktion ins Leben zu rufen, die in ihrem Verlauf ungezählte, von Krankheit und Unterernährung befallene Wiener Kinder zu dänischen Pflegeeltern vermittelt und damit in vielen Fällen bedrohtes junges Leben gerettet hat.

Eine Welle reinsten Hilfsbereitschaft flutete über Dänemark und allerorten wurden Pflegestellen für schwerbedrohte österreichische Kinder angeboten. Und morgen werden es 40 Jahre sein, seit der erste Transport österreichischer Kinder nach Dänemark kam. Nebenher hat aber die Dänenhilfe zusätzlich für jene Kinder, die aus der Pflugschaft in Dänemark zurückkamen, im Josefstöckl des Wiener Augartens einen Kinderklub errichtet, in welchem sie nicht nur weiter gepflegt und bekleidet wurden, sondern in ansprechenden Klubräumen und Spielzimmern auch eine geistige und seelische Stärkung erfuhren. All das schuf zwischen den Wiener Pflegekindern und ihren dänischen Betreuern ein so festes Band, daß der Wunsch der damaligen Wiener "Börn", diese Feier zu Ehren ihrer einstigen Pflegeeltern zu veranstalten, mehr als verständlich ist.

Doch das hohe Verdienst der Dänen um die Wiener Kinder erschöpfte sich in der damaligen Hilfe nach dem ersten Weltkrieg nicht. Als unser Land in den Jahren 1934 bis 1938, während der damaligen Weltwirtschaftskrise, die Geißel der Arbeitslosigkeit und erneutes Elend zu ertragen hatte, war es von neuem die dänische Hilfsbereitschaft, die vielen tausenden Wiener Kindern einen heil-

samen Aufenthalt in Dänemark ermöglicht hat. Und ähnlich war es wieder nach dem zweiten Weltkrieg, als die dänische Hilfsaktion "Rädda Barnet" mit der "Caritas Danmark" und dem Dänischen Roten Kreuz in der Hilfe für unsere Kinder wetteiferten.

All das verpflichtet mich als Wiener Bürgermeister, nicht nur den 1.600 dänischen Freunden zu danken, die heute bei ihren einstigen Wiener Börns zu Gäste sind. Ich richte von dieser Stelle aus meinen Dank an das gesamte dänische Volk. Seien Sie alle, meine Damen und Herren, als die Vertreter Ihres Heimatlandes auf das herzlichste begrüßt. Mein Gruß gilt vor allem dem Repräsentanten der dänischen Regierung, Frau Minister Bodil Koch, und meinem Amtskollegen, dem Herrn Oberbürgermeister der dänischen Hauptstadt Kopenhagen, Sigvard Munk. Ganz besonders aber will ich die hier anwesende Witwe und die Tochter unseres großen Freundes Dr. Sigurd Jacobsen begrüßen und sie bitten, den Dank entgegenzunehmen, den wir ihrem leider schon verstorbenen Gatten und Vater für seine beispielgebende Großtat schulden.

Wenn wir Österreicher und Wiener diese Hilfe empfangen, so geschah dies immer unter dem ernsten Vorsatz, uns ihrer würdig zu erweisen und im gegebenen Fall gegenüber anderen Hilfsbedürftigen und Unglücklichen ebenso hochherzig zu handeln, wie die dänischen Freunde an uns gehandelt haben. Daß dies keine leere Redensart ist, haben wir Österreicher und Wiener mittlerweile durch unsere Hilfe für das benachbarte ungarische Volk und seine Flüchtlinge bewiesen.

Heute abend werden wir, liebe Freunde aus Dänemark, vor dem zu Ihren Ehren festlich erleuchteten Rathaus stehen. So strahlend, wie sich dieser gotische Bau vom nächtlichen Dunkel abheben wird, so strahlend steht vor unserem geistigen Auge für immer das ergreifend schöne Licht der Hilfsbereitschaft, das Sie in den dunkelsten Zeiten für unsere Kinder entzündet haben. Es lebe die dänisch-österreichische Freundschaft, es lebe die Menschlichkeit! Habet Dank für alle Hilfe und Liebe, die Ihr unseren Kindern zugewendet habt."

Schweinehauptmarkt vom 15. September
=====

15. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhren: Inland 2.547, Jugoslawien 50, Polen 2.241, Ungarn 2.138. Gesamt-auftrieb: 6.976. Verkauft alles. Auslandsschlachthof: 2.296 bulgarische Schweine, Preis 12.50 bis 13.50 S.

Preise: Extremware Schlachtgewicht 18.50 S, 1. Qualität Schlachtgewicht 18 bis 18.50 S, 2. Qualität Lebendgewicht 14 S, 2. Qualität Schlachtgewicht 17.50 bis 18 S, 3. Qualität Lebendgewicht 14, Zuchten 13 bis 13.50 S, Altschneider 11 bis 13 S. Ausländische Schweine notierten: Jugoslawien 13.50 S, Polen 13.40 bis 13.50 S, Ungarn 13.40 bis 13.50 S. Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 13 Groschen je Kilogramm, der Durchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um zwei Groschen je Kilogramm.

- - -

Österreichische Verkehrsfachleute studieren westeuropäischeVerkehrseinrichtungen

15. September (RK) Eine Studiengruppe des innerhalb des Österreichischen Städtebundes bestehenden Fachausschusses für Verkehrsfragen unternimmt derzeit eine Besichtigungsreise durch die Bundesrepublik Deutschland sowie nach Rotterdam, um sich über die Probleme des innerstädtischen Verkehrs in einigen besonders markanten Verkehrszentren zu informieren. Die Gruppe setzt sich aus 22 Fachleuten, die in den größeren österreichischen Städten mit verkehrstechnischen und verkehrsrechtlichen Fragen beschäftigt sind, zusammen und steht unter der Führung des Stellvertretenden Vorsitzenden des Fachausschusses, Stadtrat Asenbauer, Klagenfurt. Die Stadt Wien hat gleichfalls einige leitende Beamte zur Teilnahme an dieser Studienreise namhaft gemacht.

Die Mitglieder der Studiengruppe werden Gelegenheit haben, durch Aussprachen mit den Vertretern der Polizeibehörden, der städtischen Verkehrsämter und der mit Fragen der Stadtplanung beschäftigten Dienststellen die Verkehrssituation in mehreren westdeutschen Großstädten sowie in Rotterdam kennenzulernen, um die Möglichkeit einer Anwendung der dort gewonnenen Erfahrungen in den österreichischen Städten zu prüfen. Das Studienprogramm wird durch Rundfahrten und durch die Besichtigung von Werksanlagen ergänzt.

- - -